

**Kommentar Wirtschaftspolitik**  
2013/28 | 6. September 2013

## Österreich ist wettbewerbsfähig: ja, aber...

Der vorgestern veröffentlichte Global Competitiveness Report 2013-2014 des Weltwirtschaftsforums bestätigte Österreichs Vorjahresrang in einem Vergleich der Wettbewerbsfähigkeit von 148 Staaten. Mit Gesamtrang 16 liegt Österreich auf Platz 7 im EU- und Platz 4 im Eurozonen-Vergleich. Trotz der guten Performance bei einer Reihe der 114 Indikatoren hat Österreich in der Mehrzahl der zwölf Teilkategorien, die den Index ausmachen und die als Teilaspekte die Wettbewerbsfähigkeit beeinflussen, Plätze eingebüßt.

Am 4. September 2013 hat das Weltwirtschaftsforum den alljährlichen „Global Competitiveness Report“ veröffentlicht, der die Wettbewerbsfähigkeit von insgesamt 148 Ländern vergleicht. Im Ranking enthalten sind alle wichtigen Industrie- und Schwellenländer sowie alle EU-Mitgliedstaaten. So wie im letztjährigen Bericht belegt Österreich heuer Gesamtrang 16, wobei Länder wie die Schweiz (Rang 1), Finnland (Rang 3), Deutschland (Rang 4), die USA (Rang 5), Schweden (Rang 6), die Niederlande (Rang 8), Großbritannien (Rang 10), Norwegen (Rang 11), Kanada (Rang 14) oder Dänemark (Rang 15) noch vor Österreich liegen.

Der Index des Weltwirtschaftsforums basiert einerseits auf Umfrageergebnissen aus einer Executive Opinion Survey, andererseits auch aus (ökonomischen) Kennzahlen bzw. Fundamentaldaten. Erstere ermöglichen, die Stimmungslage im Land auszuloten, zweitere zeigen eindeutig auf, wo Österreich in Teilbereichen im Vergleich zu anderen Ländern steht, zum Beispiel bei Staatsverschuldung, Budgetdefizit, Steuerlast, Infrastruktur-, IKT-, Innovations- und Gesundheitsdaten sowie bei Bildungsperformance. Aus Sicht der Stabsabteilung Wirtschaftspolitik haben beide Annäherungswege ihre Berechtigung und ermöglichen beide einen internationalen Vergleich von Standortattraktivität und Wettbewerbsfähigkeit.

### Österreichs Performance in den zwölf Teilbereichen 2013-14 (vs. 2012-13)

- |                                   |                 |
|-----------------------------------|-----------------|
| ▪ Institutionen                   | 21. Platz (+4)  |
| ▪ Infrastruktur                   | 16. Platz (-1)  |
| ▪ makroökonomisches Umfeld        | 37. Platz (-4)  |
| ▪ Gesundheit und Primärbildung    | 19. Platz (+1)  |
| ▪ Hochschulbildung und Ausbildung | 13. Platz (+5)  |
| ▪ Effizienz am Gütermarkt         | 23. Platz (-1)  |
| ▪ Effizienz am Arbeitsmarkt       | 42. Platz (-10) |
| ▪ Finanzmarktentwicklung          | 37. Platz (-3)  |
| ▪ Technologie-Reifegrad           | 20. Platz (-3)  |
| ▪ Marktgröße                      | 37. Platz (-1)  |
| ▪ Wirtschaftsprozesse             | 08. Platz (-2)  |
| ▪ Innovation                      | 15. Platz (-2)  |

Insgesamt attestiert das Weltwirtschaftsforum Österreich eine insgesamt stabile Performance, betont Österreichs hervorragende Infrastruktur und lobt die vorherrschenden Wirtschaftsprozesse sowie die unternehmerische Tätigkeit, auch im Bereich Forschung und Innovation. Ebenso hebt das Weltwirtschaftsforum die

**Medieninhaber/Herausgeber:**  
Wirtschaftskammer Österreich  
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik  
Leitung: Dr. Christoph Schneider  
Wiedner Hauptstraße 63  
1045 Wien  
wko.at/wp  
wp@wko.at

**Autor:**  
Mag. Stephan Henseler  
+43 (0)5 90 900-4269  
[stephan.henseler@wko.at](mailto:stephan.henseler@wko.at)

gut ausgebildeten Arbeitskräfte hervor. Nichtsdestotrotz zeigen einige Indikatoren, dass in Österreich auf einigen Gebieten Reformbedarf besteht, um ein ähnlich hohes Maß an Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft zu garantieren.

### Gemischtes Bild bei ausgewählten Indikatoren

- Qualität der Infrastruktur 8. Platz (/)
- Arbeitgeber/-nehmer-Verhältnis 10. Platz (-6)
- Bonitätsratings 13. Platz (/)
- Innovationskapazität der Unternehmen 14. Platz (-5)
- Unternehmensausgaben in F&E 14. Platz (-1)
- innerbetriebliche Ausbildung (u.a. Lehrlinge) 16. Platz (-4)

Dem stehen gegenüber:

- Verfügbarkeit Fachkräfte 47. Platz (-17)
- Budgetdefizit 67. Platz (-4)
- Regulierungsausmaß 88. Platz (-6)
- Kündigungsschutz 115. Platz (-15)
- Staatsverschuldung 122. Platz (-2)
- Steuerbelastung 122. Platz (-5)

### Tendenz? Stabilität oder Stagnation?

2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
15	14	17	18	19	16	16

Über die letzten Jahre hinweg wird Österreich im „Global Competitiveness Index“, anders als in anderen Rankings, ähnlich eingestuft und liegt nur geringfügig unter dem Vorkrisenniveau. Dies könnte einerseits als stabile Performance gewertet werden, andererseits aber auch als mögliche Stagnation, auch weil der Index-Score heuer zurückgegangen ist (5,15 vs. 5,22 im Vorjahr).

### Forderungen der WKÖ zur Stärkung des Standortes bleiben aufrecht

Aus Sicht der Stabsabteilung Wirtschaftspolitik ist mit dem Beibehalten des 16. Gesamtranges beim vorliegenden Ranking die Standortdebatte nicht abgeschlossen. Während die Bestätigung vorhandener Stärken des Wirtschaftsstandortes Österreich wieder deutlich hervorgehoben werden, werden im „Global Competitiveness Report“ nichtsdestotrotz auch Schwachstellen aufgezeigt, auf die von der Wirtschaftskammer Österreich schon seit langem hingewiesen wird und bei denen Forderungen nach weitreichenden Systemreformen am Tisch liegen (unter anderem im Programm **Zukunft:Wirtschaft** oder der **Agenda 2013**). Diese umfassen auszugsweise die Bereiche Konsolidierung, keine neue oder höhere Steuer- oder Abgabenbelastung, mehr Regulierungseffizienz, weniger Bürokratie, adäquate Rahmenbedingungen für Unternehmen, Reformen in der Verwaltung, bei den Pensionen und im Sozialsystem oder im Arbeitsmarkt - bei gleichzeitiger gezielter Forcierung von Investitionen in Zukunftsbereiche wie Forschung & Entwicklung, Innovation, Bildung oder Infrastruktur.

Die Bundesregierung sollte die langfristige Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Österreich bei wirtschaftspolitischen Entscheidungen im Auge behalten und deswegen jetzt solche Maßnahmen setzen, die der Standortattraktivität mittel- bzw. langfristig förderlich sind.

### Monitoring Report 2013

Eine ausführliche Zusammenstellung internationaler Standortrankings finden Sie auch im **Monitoring Report 2013** der Wirtschaftskammer Österreich. In Bälde verfügbar unter: <http://wko.at/wp>.

Wirtschaftskammer Österreich  
 Vertretungsbefugtes Organ:  
 Präsident Dr. Christoph Leitl  
 Tätigkeitsbereich: Information,  
 Beratung und Unterstützung der  
 Mitglieder als gesetzliche  
 Interessenvertretung.  
 Blattlinie: Die Kommentare  
 Wirtschaftspolitik informieren  
 regelmäßig über aktuelle  
 wirtschaftspolitische  
 Themenstellungen.  
 Chefredaktion:  
 Dr. Christoph Schneider  
 Druck: Eigenvervielfältigung  
 Erscheinungsort Wien  
 Offenlegung: [wko.at/offenlegung](http://wko.at/offenlegung)